

## **Forderungskatalog zur Wiedereinführung der Alphabetisierung an unseren Grundschulen**

1. Wir fordern **Grundschulpädagogen mit einer Ausbildung zur Alphabetisierung**, d. h. **mit einer Lehrbefähigung zum Lesen, Schreiben und Rechtschreibung**. **Zurzeit haben sie diese nicht** und können sie auch nicht erwerben, weil „*Das Beibringen von Buchstaben*“ **vor 40 Jahren nicht in die Lehrerausbildung mit aufgenommen wurde** (siehe unten) – entgegen der Erfahrung, dass „grundschulisches Alphabetisieren“ sich seit 500 Jahren erfolgreich bewährte.  
**Ergebnis:** Wir haben heute 7,5 Mio. erwerbstätige und 3 Mio. schulpflichtige Semi-Analphabeten, viele Millionen grafomotorisch geschädigte Kinder, LRS, ADS/ADHS – deren Ursprung in der Grundschule zu suchen ist.  
Deshalb: Lehrerausbildung ohne didaktisch-methodische Alphabetisierungs- und Schreibschriftkenntnisse darf es nicht mehr geben.
  2. Wir fordern die **Wiedereinführung des Recht-/Schreibunterrichts** (Schreibschrifterwerb mit gültigen Rechtschreibregeln) an allen Grundschulklassen. **Schreibschrift schreiben ist eine intellektuelle Technik, die den Kindern nicht vorenthalten werden darf.** Schnelles, klares Schreibschrift schreiben ist die Königsklasse angewandter Pädagogik.
  3. Wir fordern **Lehrstühle zur Alphabetisierung in der Grundschule** (*didaktisch-methodische Unterweisung in der bewährten lateinischen Schreibschrift- und Rechtschreibung*) Denn Schreiben ist die Basis jeder Bildung. Denken ist die pädagogische Grundlage der Schulen. Ohne Gedankenfluss ist Bildung nicht möglich. Fließende Gedanken müssen fixiert werden – dafür gibt es die Schreibschrift, deren Fließbewegung dem Gedankenfluss folgt.
  4. Wir fordern die **Annullierung der Grundschul-Autonomie** und die Wiedereingliederung der Grundschule in die Gemeinschaft aller allgemeinbildenden Schulen. Die Grundschule darf keine Didaktik mehr vermitteln, die die **Begabungs-Entfaltung** der Kinder in den weiterführenden Schulen konterkariert.
- 
5. Wir fordern das Verbot der **vereinfachte Ausgangsschrift (VA)**, weil die Schreibtechnik nicht den Maßgaben einer Schulschreibschrift erfüllt.
  6. Wir fordern, dass die **lateinische Schreibschrift wieder erste und einzige Schulschreibschrift** ist, wie sie es 500 Jahre lang *erfolgreich* war.
  7. Wir fordern Ausbildung für Lehrer/innen im Umgang mit **Linkshändern**.

8. Wir fordern, dass die „**Grundschrift**“-**Kampagne** eingestellt und die „Grundschrift“ aus dem Schulschriftenkanon genommen wird
9. Wir fordern, dass die **Druckschrift die Leseschrift** bleibt und nicht als „Schreibschrift“ eingesetzt wird.
10. Wir fordern, dass Handschrift-Erwerb- und Orthographie-**Erstunterricht** **zusammengelegt** werden und gemeinsames **Lehrbefähigungs-Prüfungsfach** ist.
11. Wir fordern die sofortige **Entfernung der Anlauttabelle**, der „*Schreib wie du sprichst*“ und der „*Lesen durch Schreiben*“-**Methoden** aus dem Grundschulunterricht.
12. Wir fordern, dass Vor- und Grundschullehrerinnen verpflichtet werden, alle **Vor- und Grundschul-Eltern ausführlich über die Schreibmethodik** der lateinischen Schreibschrift zu informieren
13. Wir fordern, dass Grundschullehrerinnen die **grafomotorische Stiftführung** und **Verhaltensergonomie** beherrschen und dass **Migrantenkinder** (resp. deren Müttern) gegebenenfalls beides in ihrer Muttersprache nahegebracht wird.
14. Wir fordern zum **Handschrift verbessern** den Einsatz des bewährten Handschrift-Coachings nach der Dorendorff-Methode (Schreibschrift - hören, sehen, bewegen)
15. Wir fordern psychologische Lehrer-Schulungen im Umgang mit **Schreibangst**
16. Wir fordern Lehrgänge für Lehrer/innen über die künstlerischen Eigenschaften der Handschriften und die Anwendung im **Kunstunterricht** – interkulturelle, interdisziplinäre Bildung – nach sino-japanischem Vorbild (Persönlichkeitsbildung)
17. Wir fordern Lehrgänge für **Ergotherapeuten, Kinderärzte und Kinderpsychologen** über Handschrift-Erwerb und dessen physisch-psychische Bedeutung.
18. Wir fordern die **Eingliederung der Vor- und Grundschul-Grundlagen-Forschung in die Wissenschaft**, als interdisziplinäre, **praxisorientierte** Forschung zur Rechtschreib- und Handschrift-Didaktik und –Methodik
19. Wir fordern den konsequenten **Ausschluss der Freinet- bzw. Reichen-Ideologien** an *nicht entsprechend gekennzeichneten* allgemeinbildenden Grundschulen

***Wir wollen, dass die Kinder wieder richtig Lesen, Schreiben und Rechnen lernen.***

S u s a n n e D o r e n d o r f f

Europäisches Institut für Handschrift und Philographie | Schinkelstraße 7 D-22303 Hamburg  
Tel. +49 (0) 40 6367 0425 post@europhi.de w w w . e u r o p h i . d e

Meine Argumentation wird von Wissenschaftlern - z. B. Günther Thomé und Bernhard Bosch - bestätigt.

Hier Ausschnitte aus dem Buch *Abc und andere Irrtümer über Orthographie, Rechtschreiben LRS/Legasthenie* von Günther Thomé

Eine derartig vernachlässigte Lehrerausbildung zeigt eine Geringschätzung des Schrifterwerbs und führt zwangsläufig – wie man auch sieht – zu sinkenden Schülerleistungen im Rechtschreiben. Wieweit kann man Bildung und Ausbildung dequalifizieren? Und warum hat der wichtige Bereich der Sprachdidaktik so wenig Ansehen? Die dilettantische Ignoranz der Grundbildung gegenüber hat schon Bernhard Bosch (1937/2003) beschrieben:

“Als eines Tages ein **Lehrstuhl für Grundschuldidaktik eingerichtet wurde, bekundete ich mein persönliches Interesse**: Ich wurde vom zuständigen Mann im Ministerium **abgewehrt** – wörtlich: **‘Das ist was für Praktiker. Sie sind dafür zu schade.’** Ich war

**schockiert**. Das nicht nur, weil ich gern offiziell dabei gewesen wäre, als von der jüngeren Generation dem Erlernen der Schriftsprache endlich der gemäße wissenschaftliche Rang zugewiesen wurde: ich war auch im Inneren betroffen, weil die Aufgabe im Kultusministerium als **‘Beibringen von Buchstaben’ abgewertet erschien, also wissenschaftlicher Erforschung nicht bedürftig.**“  
(Bosch 1937, S. 17, zit. n. Kluge 2009, S. 27; Hervorhebungen G. Th.)


Problematisch ist es, wenn die Inhalte der Deutschlehrerausbildung zu sehr an der Sekundarstufe II orientiert sind und auf Kosten der „niedrigen“ Grundqualifikation Rechtschreiben in den Vordergrund gestellt werden. Hier muss man wieder an die Sichtweise, Rechtschreibung sei nur eine **Subdomäne** und gehöre zu den „second class skills“, erinnern. Dem Lesen wird ein Platz zugestanden, weil man damit das Lesen guter Literatur verbindet. Aber Rechtschreiben bedeutet in den „schöngestig“ dominierten Ausbildungsmodulen des Faches Germanistik wenig und man reagiert unwillig: Das mit den Buchstaben soll ganz woanders erledigt werden, nicht in der Deutschlehrerausbildung.

Problematisch und traurig an der ganzen Diskussion ist, dass viele der betroffenen Kinder auf der Strecke bleiben. Ein Teil von ihnen entwickelt noch zusätzlich psychische Probleme. Gerd Schulte-Körne geht auf diese Belastung ein:

„Bei **40 bis 60 Prozent** der Kinder und Jugendlichen mit einer LRS treten **psychische Probleme** auf. Dies liegt deutlich über der Prävalenz psychischer Störungen, die nach den aktuellen Daten des Kinder- und Jugendsurveys zwischen 5 bis 18 Prozent [liegt]...“ (Schulte-Körne 2010, S. 719 f.; Hervorhebungen G. Th.)

Was wird nun aus denjenigen, die gravierende Rechtschreibprobleme haben? Nicht wenige von ihnen werden **funktionale Analphabeten**, die von der gesellschaftlichen Partizipation ausgeschlossen sind (vgl. Esser 1992). Bei der Erarbeitung der ersten Auflage dieses Buches schlug gerade die Meldung ein, dass in Deutschland der Anteil der Analphabeten an der Gesamtbevölkerung auf **7,5 Millionen** gestiegen sei (vgl. Grotelüsch & Riekman 2011, 2012; Grotelüsch & Riekman & Buddeberg 2012)! Man stelle sich das vor!

Die größten Irrtümer  
... ein **unerhörtes** Buch!





Wenn **Sie** gerne mitreden wollen, wenn es mal wieder um Orthographie, Rechtschreiblernen, LRS/Legasthenie und Diktate geht, dann könnte es für Sie von Interesse sein, dieses Buch zu lesen.

**Prof. Dr. Günther Thomé** (Goethe-Univ., Frankfurt/M., Sprachwissenschaftler und Sprachdidaktiker) untersuchte in der DESI-Studie die Rechtschreibschreibleistung von 9.000 Schülern. Er ist Experte für Rechtschreiblernen, LRS, Legasthenie und hat die seit Jahren erprobten Verfahren Oldenburger Fehleranalyse **IR** (OLFA 3-9, OLFA 1-2) und das Basiskonzept® entwickelt. Er hat mehrere Sprachen mit unterschiedlichen Schriften gelernt: Lateinisch, Griechisch, Hebräisch, Babylonisch-Assyrisch, Sumerisch, Hethitisch, Phönizisch und wer weiß, was noch alles ...

„Dieses Fachbuch ist spannend geschrieben, übersichtlich strukturiert und mit witzigen Zeichnungen anschaulich illustriert ... ein **lesenswertes** Buch.“ (I. Palme, Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V.)

„Interessant für alle und Pflichtlektüre für diejenigen, die sich ... mit der deutschen Orthographie beschäftigen. Fazit: **Sehr lesenswert!**“ (LegaKids)

„Müsste jede/R Lehrende **lesen!**“ (alpha-fundsachen)

ISBN 978-3-942122-05-4     
 9,80 Euro   
 ISBN 9783943122054   
 www.isb-ortographie.de

Günther Thomé ABC und andere Irrtümer


Günther Thomé

ABC und andere  
**IRR T Ü M E R** über  
**ORTHOGRAPHIE  
RECHTSCHREIBEN  
LRS/LEGASTHENIE**

- harte Fakten
- wissenschaftlich untermauert
- locker dargestellt

2., überarbeitete Auflage

isb • Institut für sprachliche Bildung





Einiges zu meiner Person in aller Kürze.

An der Kunstschule Alsterdamm, Hamburg, studierte ich Graphik-  
Design/ *Typographie & Schriftentwurf*  
an der HAW (Hochschule für angewandte Wissenschaften), Hamburg,  
Kommunikations- & Illustrationsdesign/ *historische Schriften und Kalligrafie*

**Schon während der Studienzeit** begann ich, mich dem *Antipoden aller Schriften* – der Handschrift – zuzuwenden und entwickelte daraus ein eigenständiges Kunstformat, das später die Bezeichnung Philographie® erhielt.

Seit 1984 bin ich neben meinen Lehraufträgen als Dozentin für Typographie und Handschriftkunst, auch als bildende Künstlerin und für internationale Werbeagenturen und Unternehmen tätig – hier bin ich (bis heute) praktisch-künstlerisch als kommerzieller Handschrift-Profi und beratend als Schreibgeräte-ProduktManager im Einsatz.

Meine Arbeit als *bildende Künstlerin* würdigte Alexander Schmitz 1987 in einen 54-seitigen Essay (eine Leseprobe finden Sie auf meiner Website [www.europi.de/de/essay-poetik/](http://www.europi.de/de/essay-poetik/) „Wie es begann“)

Da an deutschen Universitäten wissenschaftliches Arbeit zum Thema Handschrift *nicht möglich* ist, begann ich 1984 mein privat finanziertes **Forschungsprojekt**

Was bedeutet die Aussage *Handschrift ist Ausdruck der Persönlichkeit?*

1. Was ist Handschrift?
2. Was ist Ausdruck?
3. Was ist Persönlichkeit?

Und welche Konsequenzen ergeben sich daraus?

Das Projekt ist zwar abgeschlossen, seine Impulse nehmen mich aber bis heute in Anspruch. Denn es stellen sich immer mehr Fragen, die beantwortet werden müssen.

Seit 2007 stelle ich auf Wunsch vieler Eltern, Studenten und anderer Erwachsener mein Handschriften-Know-how als Coach zur Verfügung und konnte aus dieser Perspektive heraus, tiefen Einblick in die Situation der Lehrer-innen gewinnen.

Für große und kleine Schreibanfänger (auch für Migranten geeignet) entwickelte ich das *Abc-Versteh-Konzept* (inklusive Curriculum für die Vorschule).

Ich bin Autorin mehrerer Handschrift-eSachbücher für Eltern, Kinder und Lehrer, sowie des, 2009 erschienenen Buchs *Lesbar schreiben – der Weg zur besseren Handschrift* (Seemann-Verlag), eine Einschätzung über die Gründe der schlechten Handschriftergebnisse in Deutschland und über den Zustand des Grundschulunterrichts.

2010 rief ich den Verein „Lesbar Schreiben“ ins Leben, der die Arbeit des 2005 gegründeten, eigenen Handschrift-Instituts, das *Europäische Institut für Handschrift & Philographie*<sup>1</sup> ([www.europi.de](http://www.europi.de)) ergänzt.

Ich bin Urheberin

- der Philographie®
- der fünf Basisfaktoren der Handschrift-Ästhetik ASIEA
- der didaktisch-methodischen Buchstaben-Zweierkombination
- der Dreifachprägung *hösebe* (hören-sehen-bewegen)
- didaktisch-methodischen Ausbildung *Schreiben im Quadrat* – zum Üben und Verstehen von Buchstabenproportion und -bewegung
- der *Do-Baton* - ein Sensomotorik-Training mit kleinen Stäbchen für Vor- und Grundschul Kinder

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit



Mit freundlichen Grüßen  
Jürgen Dandloff

---

<sup>1</sup> Das Europäische Institut für Schreibkultur & Philographie widmet sich der Forschung und der Förderung des Schreibens. Es initiiert neues Schreibverständnis in Deutschland und möchte eine Brücke zwischen sino-japanischer und europäischer Schreibkultur bilden. Darüber hinaus ist das Institut eine Anlaufstelle für grundschulgeschädigte Kinder und für Erwachsene mit Schreibschwäche.